

# 3. SUMMER SCHOOL

## Methoden der Kindheitsforschung

08. bis 10. Juli 2026 in Hildesheim

Eine Veranstaltung der Sektion »Soziologie der Kindheit« und des »Netzwerks sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung« der Sektion innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) mit Unterstützung der Grete-Henry-Hermann-Stiftung und des Kompetenzzentrums Frühe Kindheit Niedersachsen

Ziel der Summer School ist es, sich mit methodischen, methodologischen und forschungsethischen Besonderheiten sowie Herausforderung bei der Forschung mit Kindern und über Kindheit auseinanderzusetzen. Sie richtet sich v.a. an Forschende in Qualifizierungsphasen und Masterstudierende, die sich für Kindheitsforschung interessieren.

### Programm:

#### Mittwoch, 08. Juli

12:30 Auftakt

12:45 Keynote I: Infrastrukturen von Kindheiten als Gegenstand der Kindheitsforschung, *Florian Eßer*

14:30 Erste Workshop-Session

Workshop 1A: Interviews mit Kindern und Adulthood, *Julia Höke & Katrin Velten*

Workshop 1B: Dokumente über Kinder und Kindheit analysieren, *Meike Sophia Baader*

Workshop 1C: Freie Werkstatt, *Julian Storck-Odabaşı*

18:00 Projekt-Markt (Postersession) mit Umtrunk

#### Freitag, 10. Juli

9:30 Vierte Workshop-Session

Workshop 4A: Beobachtungen und Videoanalyse, *Irene Leser*

Workshop 4B: Quantitative Kindheitsforschung, *Frederick de Moll*

Workshop 4C: Freie Werkstatt, *Nicoletta Eunicke*

12:30 Kulinarisches Abschluss-World-Café, *Netzwerk sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung*

13:30 Ende

#### Donnerstag, 09. Juli

09:30 Zweite Workshop-Session

Workshop 2A: Theorien und Konzepte der Kindheitsforschung, *Markus Kluge*

Workshop 2B: Forschungsprozesse mit Kindern in internationalen und mehrsprachigen Kontexten, *Jessica Schwittek & Katarzyna Jendrzey*

12:30 Mittagspause

13:30 Keynote II: Participatory Research with Children: Possibilities, Challenges and Best Practices, *Hala Mreiwed*

15:00 Dritte Workshop-Session

Workshop 3A: Beobachtungen und Videoanalyse, *Irene Leser*

Workshop 3B: Quantitative Kindheitsforschung, *Frederick de Moll*

Workshop 3C: Kindheitspädagogische Forschungswerkstatt, *Peter Cloos & Svenja Garbade*

19:00 Gemeinsames Abendessen

Anmeldung: siehe Hinweise S. 4

Veranstaltungsort: Universität Hildesheim, Forum

Organisation:

Dr. Julian Storck-Odabaşı, Universität Hildesheim

Dr. Nicoletta Eunicke, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Jun.-Prof. Dr. Karin Kämpfe, PH Schwäbisch Gmünd

## Keynote I

### Infrastrukturen von Kindheiten als Gegenstand der Kindheitsforschung

Prof. Dr. Florian Eßer, Universität Osnabrück

Infrastrukturen stehen im Zentrum gegenwärtiger gesellschaftlicher Diskurse um Betreuung, Schutz und Erziehung von Kindern. Allerdings wird der Infrastrukturbegriff häufig eher assoziativ gebraucht und so das ihm innewohnende analytische Potential für die Kindheitsforschung nicht hinreichend ausgeschöpft. Im Vortrag wird ein dynamisches Verständnis von Infrastrukturen der Kindheiten entwickelt, die als Geflecht aus materiellen und immateriellen Rahmenbedingungen öffentliche Betreuung, Schutz und Erziehung im gegenwärtigen Wohlfahrtsstaat transorganisational strukturieren. Im Zentrum steht dabei die Sichtbarmachung der oft im Verborgenen stattfindenden Infrastrukturarbeit, in der Kinder als Akteur:innen die Sorgearrangements durch ihr alltägliches Handeln zwischen verschiedenen Sozialen Welten erst mit hervorbringen und aufrechterhalten.

Gebäude G (Hauptcampus) – HC.G.0.07

### Workshop 1A: Interviews mit Kindern und Adulthood

Prof. Dr. Julia Höke, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Katrin Velten, Alice Salomon Hochschule Berlin

In Interviews mit Kindern sind Erwachsenen-Kind-Interaktionen durchzogen von der (Re-) Produktionen generationaler Ordnungsmuster. Erwachsene (und Kinder) greifen in der Gesprächsgestaltung dabei auf habitualisierte und ritualisierte Muster zurück. Im Workshop stellen wir einen Umgang damit auf Basis von Re-Analysen eigener Interviews als Balanceakt zwischen drei zentralen Schlüsselmotiven in der Forschung mit Kindern vor, den erwachsene Forschende in Interviews mit Kindern ad hoc bearbeiten (Velten/Höke 2026 i.E.). Anhand ausgewählter Interviewauszüge werden wir Spannungsfelder nachzeichnen, die in diesen Gesprächssequenzen im Sinn ethisch bedeutsamer Momente deutlich werden. Eigenes Datenmaterial kann sehr gerne eingereicht werden!

### Workshop 1B: Dokumente über Kinder und Kindheit analysieren

Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Universität Hildesheim

Mit welchen Methoden und Perspektiven lassen sich Dokumente über Kinder und Kindheit analysieren? Dies wird exemplarisch anhand ausgewählter, teilweise auch historischer Dokumente wie beispielsweise fachwissenschaftliche Texte, Bildungspläne, Ratgeber u.a., diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Fragen von generationaler Ordnung und Geschlechterordnung sowie auf mitverhandelten Themen wie Eltern, Familie oder Gesellschaft. Eingeführt werden Perspektiven aus der Diskursanalyse wie Normalisierung oder Naturalisierung und das kindheitstheoretische Konzept der Agency. Dabei wird auch nach Text-Bild-Verhältnissen gefragt. Eigene Projekte, Materialien und Fragestellungen können gerne vorab eingebracht werden.

### Projekt-Marktplatz (Postersession) mit Umtrunk

#### Netzwerk Sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung

Ob laufendes Dissertationsprojekt, erste Projektidee oder bereits fortgeschrittene Studie – der Marktplatz lädt dazu ein, Methoden, Fragestellungen und Erfahrungen zu teilen, Feedback zu erhalten und miteinander ins Gespräch zu kommen. In informeller Atmosphäre können so Einblicke in unterschiedliche Forschungsansätze der Kindheitsforschung gewonnen und neue Kontakte geknüpft werden. Wir laden alle Teilnehmenden ein, uns ein wissenschaftliches Poster bis zum 1. Juli zuzusenden und dieses beim Marktplatz der Projekte vorzustellen.

### Workshop 2A: Theorien und Konzepte der Kindheitsforschung

Dr. Markus Kluge, Universität Münster

Seit ihrem Bestehen hat die Kindheitsforschung eine Reihe an spezifischen Konzepten und daran anschließenden methodischen Zugängen etabliert. So wird es möglich, sich den Phänomenen Kindheit(en) und Kind(ern) forschend u.a. in einer gesellschafts- oder wissens(schafts)theoretisch orientierten Weise zu nähern. Im Workshop sollen zentrale Zugänge der Kindheitsforschung (Generationale Ordnung, Bilder von Kindern und Kindheit, relationale Ontologien) in ihrer konzeptionellen Bedeutung und den methodischen Implikationen erarbeitet und anhand von empirischen Fallbeispielen konkretisiert werden. Im Zentrum steht auch, die Besonderheit kindheitstheoretischer Zugänge und Perspektiven auf Kindheit (und Kinder) im Verhältnis z.B. zu entwicklungspsychologischen Ansätzen empirisch sichtbar zu machen.

## Workshop 2B:

### Forschungsprozesse mit Kindern in internationalen und mehrsprachigen Kontexten

Dr. Jessica Schwittek, Universität Duisburg-Essen

Katarzyna Jendrzey, M.A., Universität Duisburg-Essen

Auf Basis eigener Forschungsprojekte mit Schwerpunkt auf internationale und mehrsprachige Kontexte beleuchten wir Situationen aus dem Forschungsalltag. Es geht um kulturelle und institutionelle (Miss-)Verständnisse, den Umgang mit Mehrsprachigkeit und Machtasymmetrien, divergierende Erwartungen und das Scheitern ‚guter‘ Intentionen in Forschungsprozessen mit Kindern. Teilnehmende sind eingeladen, eigene Erfahrungen, offene Fragen oder auch irritierende oder „mislungene“ Situationen mitzubringen, unabhängig vom Stand des eigenen Forschungsprojekts.

## Keynote II

### Participatory Research with Children: Possibilities, Challenges and Best Practices

Dr. Hala Mreiwed, Children's Rights Advisor; Founder, Child Rights Quebec Network (CRQN)

Interest in research with and by children has been growing globally. While conducting research with children or supporting them to lead their own research can be powerful, there are also challenges that include navigating adult-child power relations, ensuring meaningful participation, and managing expectations and ethical considerations. In this session, I will draw on my experiences as a children's rights advocate, educator, and researcher working with children and youth in and outside of academia to unpack the possibilities, challenges, and best practices.

Online/Gebäude N (Hauptcampus) - HC.N.4.26 | Senatssitzungssaal

## Workshop 3A/4A: Beobachtungen und Videoanalyse

Dr. Irene Leser, Humboldt-Universität zu Berlin

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns mit spezifischen Fragen der teilnehmenden Beobachtung in der Kindheitsforschung und mit der Videoanalyse auseinander. An praktischen Übungen (eigene Projekte können eingereicht werden) soll nachvollziehbar gemacht werden, was es beim Beobachten alles zu beachten gibt, welche Möglichkeiten, Grenzen und ethischen Herausforderungen gerade in der Beobachtung von Kindern in und außerhalb von Bildungsinstitutionen liegen. Darüber hinaus wird am Beispiel ausgewählter Videoanalysemethoden eingeübt, was es heißt, im sequenziellen Verfahren Videoaufnahmen zu analysieren, was dabei in den Blick gerät und was außen vor bleibt.

## Workshop 3B/4B: Quantitative Kindheitsforschung

Prof. Dr. Frederick de Moll, Universität Bielefeld

Quantitative Childhood Studies - geht das überhaupt? Im Workshop wollen wir uns auf das Wagnis näher einlassen, diese Frage affirmativ zu wenden. Besondere Aufmerksamkeit gilt sodann der Möglichkeit, quantitative Designs so zu gestalten, dass sie ungleiche Lebenslagen von Kindern sichtbar machen, die Kinderperspektive ernst nehmen, strukturelle Benachteiligungen messbar werden lassen und Adultismus als gesellschaftliches Phänomen empirisch greifbar machen. Als offener Experimentierraum lädt der Workshop Teilnehmende ein, eigenes Vorwissen, Vorurteile und vor allem Projektideen einzubringen, um bestehende Studien kritisch zu reflektieren und gemeinsam kindheitstheoretisch informierte, emanzipatorische quantitative Zugänge zu entwerfen. Ziel ist es, die methodologische Herausforderung anzunehmen und quantitative Perspektiven mutiger und reflexiver in die sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung zu integrieren.

## Workshop 3C: Kindheitspädagogische Werkstatt

Prof. Dr. Peter Cloos, Universität Hildesheim

Dr. Svenja Garbade, Universität Hildesheim

In dieser Interpretationswerkstatt wird Raum geboten, um Teilnehmenden mit spezifisch kindheitspädagogischen Fragestellungen einen Arbeits- und Diskussionsraum zu bieten. Eingbracht werden kann eigenes Datenmaterial, ein eigenes Forschungsvorhaben sowie weitere konkrete Anliegen. Die inhaltliche Ausgestaltung richtet sich nach den Bedarfen der Teilnehmenden.

## Workshop 1C/4C: Freie Werkstatt

Dr. Nicoletta Eunicke, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Julian Storck-Odabaşı, Universität Hildesheim

In der freien Interpretationswerkstatt wird Raum geboten, um von den Teilnehmenden eingebrachtes qualitatives Datenmaterial zu interpretieren, eigene Forschungsvorhaben zu diskutieren und weitere konkrete Anliegen gemeinsam zu reflektieren. Die inhaltliche Ausgestaltung richtet sich nach den eingebrachten Materialien und Anliegen der Teilnehmenden.

## Kulinarisches Abschluss-World-Café

### Netzwerk Sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung

Das World-Café bietet die Gelegenheit, zentrale Erkenntnisse der Summer School festzuhalten, offene Fragen weiterzudenken und mögliche zukünftige Kooperationen anzustoßen. An verschiedenen Thementischen wird diskutiert, reflektiert und weitergedacht – begleitet von einem kulinarischen Angebot und angeleitet vom Netzwerk sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung in der DGS Sektion Soziologie der Kindheit.

## Finanzielle Förderung und organisatorische Unterstützung der Summer School:

Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung der *Sektion Soziologie der Kindheit* und des *Netzwerks sozialwissenschaftliche Kinder- und Kindheitsforschung* der Sektion innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS). Neben Zuwendungen durch die Sektion wird die Summer School außerdem finanziell durch die *Grete-Henry-Hermann-Stiftung* der GEW (vormals Max-Traeger-Stiftung; MTS-Projekt-Nr. 5284-2025) und durch das *Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen* unterstützt. Sie findet in Zusammenarbeit mit der *Universität Hildesheim* und der *Johannes Gutenberg-Universität Mainz* statt, aufbauend auf der bisherigen Struktur und Organisation an der *Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd*.

## Hinweise zur Anmeldung

**Kosten:** 50€ für (Post)Docs, 30€ für Studierende

**Anmeldung bis zum 31. Mai 2026** an [SummerSchoolKHF@mail.de](mailto:SummerSchoolKHF@mail.de)

Die Anmeldung erfolgt formlos unter Angabe,

1. an welchen Workshops Sie je Block 1-4 teilnehmen möchten (3A/4A bzw. 3B/4B gehören zusammen).
2. ob Sie eigenes Material bzw. ein konkretes Anliegen einbringen möchten (unter Angabe des Workshops).
3. ob Sie ein Poster zu Ihrem Projekt beim Marktplatz der Projekte vorstellen.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Platzvergabe erfolgt gemäß Eingang der Anmeldung.



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

**Kompetenzzentrum  
Frühe Kindheit**  
Niedersachsen  
der Stiftung Universität Hildesheim



**Lageplan der Universität Hildesheim:**

<https://www.uni-hildesheim.de/universitaet/standorte/uebersichtsplan-marienburger-hoehe/>

**Website der Summer School:** <https://soziologie.de/sektionen/soziologie-der-kindheit/summer-school> (s. a. QR-Code)



**DGS DEUTSCHE  
GESELLSCHAFT  
FÜR SOZIOLOGIE**

